



**Offenbarung etlicher anweisung auff dise Frag, Ob ein recht, guter, alter Catholischer Christ bey dem Meßopffer standhafftig bleiben vnd fest halten solle, oder nit,**

<https://hdl.handle.net/1874/427784>

ff  
6  
Offenbarung etlicher anweisung  
auff diese Frag/

Ob ein recht / guter / al-  
ter Catholischer Christ bey dem Mess-  
opffer standhafftig bleiben vnd fest halten solle / oder  
nit / Ganz einfaltig vnd kurz / doch warhafftig  
vnd gründlich / durch M. Gaspar Braun-  
myller / in Gesprächs weis gestellt.

2. Cor. II.

Vnd ob ich Alber bin mit reden / so bin ich doch  
nit Alber in dem erkenntnis.

### Dialogus.

Einfaltig hat man mich gesetzt /  
Auff das die Wahrheit vnuerlegt /  
Herfür mög scheinen jederman /  
Vnd stehn ganz frey in offnem plan.  
Ein ander mal / so wil auch ich  
In schmuck vnd zierd verbrechen mich.  
Ich hab sie wol / könds legen an /  
Ich soll es aber müßig gon.  
Zu der zeit / biß man mich wirdt recht  
Erkennen / daß ich sey ganz schlecht  
Die Wahrheit / on all Trug vnd List /  
Dich laß auch sehen / wie du bist.

Getruckt zu Franckfurt am Mayn.

M. D. LXXIIII.

Einige wenige Worte  
aus dem

# Die Kunst der Schreibung

der Buchstaben  
und der  
Ziffern  
in  
der  
Hand  
schreibung  
von  
Johann  
Christoph  
Friedrich  
Fischer

1784

Das Buch ist  
in  
der  
Hand  
schreibung  
von  
Johann  
Christoph  
Fischer

## Einleitung

Die Kunst der  
Schreibung  
ist  
eine  
sehr  
wichtige  
Kunst  
die  
in  
der  
Hand  
schreibung  
von  
Johann  
Christoph  
Fischer

Die Kunst der  
Schreibung

M. D. LXXIII

Dem Ehrwürdigen vnd  
wolgelerten M. Johan Knaur / vnd sei-  
ner von Gott befohlenen Ersamen Christlichen Ge-  
mein vnd Gottliebenden zuhörern zu Dinkelspähel/  
meinen insonders günstigen lieben Herrn vnd gutten  
freunden / Wünsch ich Caspar Braunnmyller / im lauff  
des H. Euangelij ware bestendigkeit von Gott  
dem Vatter durch Jesum Christum /  
im H. Geist Amen.

Ehrwürdige / Wolgelerte / Achtbare /  
Ersame liebe Herrn vnd freundt / Im Pro-  
pheten Jeremia des 4. Cap. sagt Gott / wilt  
du dich Israel bekeren / so bekere dich zu mir / vnd so du  
deine Greuel weg thust von meinem Angesicht / so solt  
du nit vertriben werden / mit welchen worten Gott  
vns wil anzeigen / Nach dem vnd durch betrettung der  
Greuelen / alle vnser wolfahrten verhindert / Vnd die  
wir haben möchten / auch darzu benömen oder entzo-  
gen werden möchten / das von vnserm angesicht wir <sup>Ec. 4.</sup>  
alle vnser greuel abwenden sollen. Vnd wiewol wir  
vnder dem H. Euangelio / mit vilfeltigem vnsern ober-  
saren / auch greuel der Sünden begehen / Darab der  
A 2 liebe

## Vorrede.

Liebe Gott ein abschewen nimpt / Jedoch ist die Opffermess der aller höchste greuel / so jemaln vnder dem heiligen Euangelio / in Gottes hauß gesetzt / vnd darin verchret ist worden. Dann soll das nit dem Allmechtigen Gott ein hoch beschwerlicher greuel sein / wo man alleine mit Brot vnd Wein / die Sünd versüßen wilt? Welchs zuthun allen Messpriestern gar vnmöglich ist. Es ist fürwar in aller Opffermess eins jedwedern Messpriesters / mehr nit dann nur bloß Brot vnd Wein / alldieweil vñ alle Messen / dz ware Sacrament oder Abendmal des H. Ern Christi nicht sein mögen. Dann ire eigene Lerer / als Petrus Canisius in seinem kleinen Catechismo / vnd andere mit im sagen / der war Leib vnd Blut vnsers H. Ern Jesu Christi / vnder den gestaltē (wie sie reden) Brots vnd Weins / sey ein Sacramēt des Altars. Wie aber / wenn die Messen kein Sacrament des H. Abendmals Christi weren? Dann in disem sollen wir nemen / vnd wil vns Christus geben / wie die wort der stiftung klar außweisen / Nemet vnd esset etc. Aber in der Mess wil der Messpriester / vnd all seine zuseher / Gott seinen Son geben / vnd sol er von vns nemen / vnd ime seinen Son angeneh sein lassen. Derhalben so das Sacrament des Altars vns thut geben / daß wir es sollen nemen / vnd aber die Mess den vnt stendern nichts gibet / sondern vil mehr thut.

Vorrede.

thut nemen/vnnd will darinn Gott dem Vatter seinen  
 Son geben/ dessen er vorhin eigen ist/ So kan nim-  
 mer mehr mit recht / die Mess ein Sacrament des  
 Altars genennet/ vnnd demnach so wirdt allein bloß  
 Brot vnd Wein darinnen vom Messpriester entpfan-  
 gen werden. Ist aber auch möglich/dz mann mit Brot  
 vnd Wein Sünden büßen/ vnd vmb derselben willen  
 Got damit versünen könde. So dann in der Dpffer-  
 mess bloß Wein vnd Brot ist / darumb es kein wares  
 Sacrament kan geneuet werden/ allweil vnd es nicht  
 nach Christi einsatzung gehalten/ vnd den vmbstän-  
 dern/ so darzu sich prüffet hettē/ gegeben würdt/ Ist es  
 vnmöglich/ daß mit vilgedachter Mess/ Gott könde  
 versünet/vnd die Sünden gebüßet werden. Wil mann  
 aber kurzumb mit Brot vnd Wein Sünden büßen/  
 sol mann wissen / daß es der höchste grewel ist / welcher  
 vff erden vnder dem Neuen Testament jemaln vffkom-  
 men seye. Demnach allem/wie mann alle grewel/also  
 auch nit weniger / vnnd noch vil mehr solle mann die  
 Dpffermess als ein geoffenbarten vnd erklärten grewel  
 weit fliehen/vnd sich daruon abziehen. Also hat vorzeiten  
 M. Nicolaus Dinkelspübel in 1. volumine *Quaestio-*  
*num quarti Sententiarum dist. 12. questione 3. ge-*  
*leret/aber nit darnach geihon/da er dise wort schreibt/*  
*Ille aliter celebrat, qui non seruat essentialia in*

Vorrede.

*hoc Sacramento. Vt qui non seruat debitam Ma-  
teriam & formam à Christo institutam.*

So lasset euch nun hinfüro nit mehr auffhalten/  
von dem der euch beruffen hat in die gnad Christi / sei-  
ner warheit nit zu folgen / Sondern zu beyden theilen /  
er Johan / vnd ewere geliebte zuhörer / haltet fleissig  
an mit wachen vnd betten / damit euch niemands ver-  
wirren / sondern vilmehr die warheit des heiligen E-  
uangelij bey euch bestehen / vnd jr Gottsförchtig leben /  
ewerer von Gott gegebenen Obrigkeit / Gott wolge-  
felligen vnterthänigen Gehorsam beweisen / vnd euch  
sunsten vnder einander Christlich lieben möget. Dar-  
zu verheiff euch Gott / in Christo Jesu / durch den heylig-  
en Geist / Amen / Amen. Datum Siengen an der  
Brenz / den 15. Jenner / Anno 1573.

E. Ehrwürdt vnd  
Achtbarkeit williger

M. Gaspar Braummyller  
Prediger daselbsten.

Offenbarung etlicher anweisung  
auff dise Frag/

**O**b ein recht / guter / al-  
ter Catholischer Christ bey dem Mess-  
opffer standhafftig bleiben vnd fest halten solle / oder  
nit/ganz einseitig vnd Kurtz / doch warhafftig vnd  
gründlich in Gesprächs weiß gestellet.

Nicodemus.

**N**ach dem wir also auß Gottes anschickung heut  
disen tag in des Petri behausung zusammen kom-  
men sein / Vnd sunsten unsere sachen schon mit einan-  
der freundlich abgehandlet haben. Were es ewer aller  
gutter wil / Vnd zu forderst dem Petro nicht entgegen/  
So wolten wir allweil / vnd es gleich abend ist / noch ei-  
ne stunde bey samem sitzen bleiben / vnd ein freundtlich  
gespräch mit einander halten. Dann ich euch etwas zu-  
fragen / vnd von der Opffermess fürzutragen hette.

Petrus.

Mir / lieber Nicodeme / soll es nit zuwider / sonder  
daß ihr noch eine stund bey mir bleiben wöllet / herzlich  
lieb vnd angeneh sein.

Prie



Gesprech  
Priester.

So wil ich es für meine Person auch nit hindern.  
Dann gleichsals ich auch lang in meinem hertzen ein  
grosse beschwerdt/der heiligen Mess halber/getragen/  
vnd offtmals begeret habe/mit etlichen zu gelegner zelt  
freundtlich vnd Christlich daruon zureden.

Petrus.

So sene Got lob vnd danck gesagt / welcher vns  
solch bequeme gelegenheit darzu verlihen vnd gegeben  
hat. Aber Nicodeme/ sagt an / Was wolt ihr von der  
Opffermess fragen?

Nicodemus.

*Plus uno  
non est  
verum.*

Etliche gehen zur Opffermess / Andere bleiben dar-  
uon. So dann nur ein teil kan daran recht thun / wirt  
nit vnbillich gefraget / Ob ein recht/guter / alter Ca-  
tholischer Christ/zu der Opffermess gehē solle/oder nit.

Petrus.

Diß ist nit ein vnnütze/ vergebene / sondern zuerdr-  
teren eine notwendige frag/Vnd jr Priester / was sa-  
get jr darzu/vnd was haltet jr von der Mess?

Priester.

*1.  
Anweis-  
sung.*

Die Mess / nach gemeinem verstand/ist/ ein solch  
werck vnser aller Priester/in welchem Christus alle tag  
auffgeopffert wirdt.

Petrus.

Aber kein warer Catholischer Christ/kan dahin ge-  
hen/

von der Opffermess.

hen/ vñnd sol alda auch bleiben stehen/ wo man̄ Christus  
stum alle tage auffopffert. Dann einmal ist Christus  
am stamme des Creuzes auffgeopffert worden.

Nicodemus.

Wie solt er dann bey der Mess/ wie sie noch nach  
dem Canone gehalten wirdt/ verharrende bleiben  
können?

Ich/ der da Jesum von hertzen lieb habe / kenne ei-  
nen falschgenanten Catholischen / welcher in einem  
buch außstruckenlich lehret / das opffern sene nichts an-  
ders/ dann Gott dem Allmechtigen/etwas zur erwei-  
sung des vnterthenigen gehorsams/vñnd der danckbar-  
keit/fürstellen.

Petrus.

Wunderbarlich seltsam ding ist es/Kan auch ein gu-  
ter Catholischer Christ dem himlischen vatter zur  
dancksagung vñnd zu erweisung seines vnterthenigen  
diensts/ Christum den Son Gottes/ dem himlischen  
vatter fürstellen? Verstehe / wie es unsere Jesuiten/  
vñnd der Canon haben wollen / da einer hinder der  
Mess stehet / vñnd durch des Priesters Messhalten/  
Gottes Son dem Allmechtigen fürgestellt / vñnd für  
denselben Got der vatter gebetten wirdt / daß er ihme  
solchen wöll angeneh sein / vñnd wolgefallen lassen.

Nicodemus.

Ich fürwar kan mit guttem gewissen / bey solcher

B

opffer

### Gesprech

Opffermess nit sein noch bleiben. Ich wölle dann wider  
mein gewissen/auch für Gottes Son (der es nit bege-  
ret vnd nit von nöten hat) den himlischen vatter helfe-  
fen bitten.

### Priester.

Wir Priester bitten nit in der Mess / daß ime Gott  
seinen Son wölle angemem sein lassen.

### Petrus.

Das ist neben der warheit gar zu weit außgeschlos-  
sen. Dann im Canon gerad vor diesen worten (ober  
welche du mit gnedigen Augen vnd günstigem ange-  
sicht sehen wöllest/vnd sie dir angemem sein lassen) ste-  
hen die nachfolgende wort: das heylige Brot des ewi-  
gen lebens/vñ der heylige Kelch des ewigen heyls/ Vnd  
gleich darauff/ (*supra qua*) ober welche du mit gnedi-  
gen Augen/vnd günstigem angesicht sehen wöllest/ etc.  
Wie oben die wort erzelet sein worden. Da sollen  
alle geleerte vnd verstendige Richter sein / ob nicht  
durch diese wörter / (*supra qua*) / der Kelch des heyls/  
vnd das Brot des lebens / das ist / Christus/ verstan-  
den werden.

### Nicodemus.

So höre ich wol / thun alle die Messpriester / vor-  
mittelst

von der Spffermess.

mittelft des grewlichen Canons / **GOTT** den himlischen vatter / daß er seinen Son / vnsern **HERRN** **JESUM** **CHRISTUM** gnedig ansehen wölle / ernstlich bitten. Wie kan dann ein guter Catholischer Christ bey solchem erschröcklichen / vnd vber die maß h. slichen verfluchtem grewel sein? Da der Messpriester / Gott den vatter bitten thut / er wölle seinem Sohn gnedig sein etc.

Petrus.

Abel / Abraham / Melchisedech / haben Geyssen / 3  
Schaff / Brot vnd Wein geopffert / wiewol es nit eigentlich vom Melchisedech geredt wirdt / daß er brot vnd wein geopffert / sonder ~~von ihm~~ herfür gebracht habe / den müden Abraham / sampt sein schwach erlesgen volck zu erlaben.

Priester.

Das weiß ich gar wol / in der Spffermess wirdt Christus dem opffer Abels / Abrahams vnd Melchisedechs verglichen / vnd Gott der himlische vatter gebetten / daß er ihme denselben **CHRISTUM** so wol wölle gefallen lassen / als ihm das opffer Abels / Abrahams / geliebet habe. Die wort im Canon sein deulich vnd klar / welche dieses namhaftig bezeugen / also lautende / Vnd opffern deiner herrlichen **Mestet** / von deinen geschencken vnd gaben /

Gesprech

ein reine hostien / ein unbefleckte hostien/ das heylige  
Brot des Ewigen lebens / vnnnd den Kelch des ewigen  
heyls/ ober welche du mit gnedigem vnnnd günstigem  
Angezicht sehen wöllest/ vnd sie dir angenehm sein las-  
sen/ wie du dir hast angenehm sein lassen / die gaben dei-  
nes gerechten knechts Abels / vnd das Schlachtopffer  
vnseres Erzuatters Abrahams / vnnnd das dir auffge-  
opffert hat dein oberster Priester Melchisedech / ein  
heylig opffer / ein unbefleckte hostien etc.

Petrus.

So daß Abel/ Abraham/ Geysen/ Schaff geopf-  
fert habē/ vñ die Opffermeß mit Abels/ Abrahams opf-  
fer verglichen wirdt/ daß eine wie die andere/ Gott im  
sol gefallen lassen/ was kan hierauf ein seglicher / auch  
se geringes verstands anderst abnemen / weder daß in  
der Opffermeß Christus allererst den Schaffen vnnnd  
Geysen verglichen wirdt?

Nicodemus.

Dem ist fürwar also. Aber ob nun dann das auch  
einem waren Catholischen Christen gebären wölle  
nit allein selbst zuthun / wie die Messpriester (da sie  
Mess lesen) pflegen/ sondern auch darbey gegenwertig  
sein/ wo vnd wann man Christum also schmechlicher  
weise / nur einer Geys / vnd einem Schaff thut ver-  
gleichen/ wil ich euch beyden/ Herr Priester / vnnnd euch  
Herr

von der Opffermess.

Herrr Peter/vnd also auch einem jetwedern selbst sein eigen gewissen darüber zu rathfragen/ gegeben haben. Vnd wie solt dann ein guter Catholischer Christ/ hinfüro können oder mögen bey einer solchen Mess stehen bleiben?

Priester.

Ein sonderer/ doch falschgenanter Catholischer Lehrer/saget/die Mess ist ein vollkommene haltung des Herren Abendmals.

Petrus.

Dem ist aber gar nit also. Dann ein vollkommene haltung des Herren Abendmals/ ist/ da mann den Leyen auch darmit versihet/ vnd sine beyde gestalt thut reichen/vermögd des Testaments Christi/das durch ketnen menschen krafftlos zumachen ist. Item da mann des Herrn todt verkündiget/ vnd in bekanter sprach handelt.

Priester.

Das geschihet aber so wenig in allen Opffermessen/ so wenig die Sonn mitten in der nacht scheint.

Nicodemus.

Derwegen kan die Mess nicht ein vollkommene haltung des Herren Abendmals sein.

Petrus.

So aber noch jr Herr Priester/vnd andere mit euch

B iij sagen/

## Gesprech

sagen/vnd darauff fassen wolten / die Mess were ein vollkommene haltung des Nachtmals Christi / da doch der augenschin anders außweiset/ daß nemlichen/ die Messpriester in ihrer Mess ein vnuolkommen Abendmal des HErren Christi volbringen/vnnd tausendt/ia aber tausendt Mess lesen/darinnen nach der einsatzung vnd ordnung Christi/das Sacrament des Altars nit vollkommen gehalten wirt/sol mentiglich sehen / daß die Messpriester noch biß daher nicht recht Mess gehalten haben.

Priester.

So wirt bemelter Lehrer nit recht geredt haben / da er geschriben / die Mess sene ein vollkommene haltung des HErren Abendmals.

Nicodemus.

Machend ihr es wie ihr wöllet / Ich als ein guter/ recht alter Catholischer Christ wil zu der Mess allein gehen/so recht vnd vollkommenlich/nach Christi vnnd Euangelischer weiß gehalten wirdt/Aber wie ich oben verstanden hab/kan vnd wil ich nimmermehr hinder ein solchen Messpriesters Mess stehē / welche vnuolkommen ist, vnd also gleich dem Messopffer gar vrlaub geben.

Priester.

Noch gleichwol sagen unsere vorsteher / die Mess soll ein öffentliche handlung sein. Item in der Mess soll

von der Spffermess.

soll der ganzen Christlichen gemein/ mit worten/ wercken/ vnd geberden das bitter leyden vnd sterben des Herren verkündiget werden.

Petrus.

Za wol ein öffentlicher gemeiner handel? Lieber sag mir einer an / ist das ein öffentlicher handel / da einer in einem Winkel/ sampt einē Messner oder Altar diener/ vnd sonst nur allein Mess liest? Sol das ein öffentlicher gemeiner handel sein/ da einer so still vñ heimlich redet/ daß es niemands/ so gleich mehr menschen/ dann der so zu Altar dienet/ zugegen wera/ hören kan? Wer wil sagen / das sey ein öffentlicher handel/ da einer/ wann er gleich oberlaut schreyet / mit dem Leyen in Lateinischer vnuerständiger Sprach redet? Niemands/ weiß ich wol/ recht verständiger/ wirdt sagen können/ wann der Messpriester allein ist vnd trinckt/ vnd sonst keinem in der Kirchen vom Sacrament gegeben hat/ daß er ein gemeine handlung volführet habe. Vnd da er gleich dem Leyen gibe/ aber nur einen theil des Nachmals reichet/ vnd er selbs doch beyde theil genossen hat/ Soll das ein gemeiner handel sein?

Nicodemus.

Die weil dann recht Mess halten ein öffentliche gemeine handlung sein soll / wie auch/ Herr Priester/  
ewere



### Gesprech

Er were vorsteher lehren/ vnd aber jr Messpriester / solche öffentliche gemeine handlung/ wann jr Mess lesen/ nit verrichtet / als jez angezeigt ist worden/ weiß ich heraus anderst nichts / bey der Göttlichen warheit / zu schliessen/ dann daß die Messpriester auff den heutigen tag nit recht Mess halten.

### Priester.

Hat es dann dise meinung / daß die Messpriester noch nit recht Mess halten/ kan vnd sol ich dich Nicodemus / vnd andere guthertzige Christen mit dir/ nicht verdencken/ daß/ dieweil vnd jr wol gern bey einer rechten/ Christlichen/ Euangelischen Mess sein / vnd solche in der Opffermess nit zu finden ist/ jr numehr fortan des vnrechten Messpriesters Messopfers müßig gehen/ vñ gewißlich/ man ordne sie dann anderst / nimmermehr darbey euch finden lassen wöllet.

### Nicodemus.

Da sagstu recht von/ dann ich kan numehr auß der sache souil vernemen/ daß/ wo einer auff dem Altar allein isset vnd trincket / heimlich vnd vnuerstendlich / ja nit öffentlich vnd in gemein handelt/ derselb ein vnvolkommen Nachtmal Christi daselbst verrichten muß/ Vnd aber in der Mess der Messpriester / eben solche ding volbringet/ Er ist vnd trincket allein / er handelt heimlich/ vnuerstendig / ja nit öffentlich/ vnd in gemein/

von der Opffermes.

So muß je die Mess ein vnvolkommen Nachtmal Christi sein.

Darauß ich dann weiter rechnen kan / ist die Mess ein vnvolkommen Nachtmal des H Erren / so wirt sie wider die stiftung vnd einsetzung des H Erren Abendmals entgegen sehr streitten. Vnd dieweil ich ja nit wünsche / noch mir begere / auch nit dem wenigsten etwas wider die ordnung des H Erren Nachtmals zu handeln / darfür mich Gott gnedig behüten wölle / wie solt ich dann hinsäro bey vnd hinder der Mess stehen bleiben / oder auch mit inen zuschicken vnd zuschaffen haben?

Petrus.

Nicodeme / mir zweiffelt gar nit / da ich einen guten / waren Catholischen Christen fragen solte / ober auch bey solchen vnchristlichen leuten sein wölte / die wider den Christlichen glauben handleten / weiß ich vngezweiffelt dise antwort gefallen wärde / Er wolte stehen / weitler als man in sagen könde / ja anders nit als were in die höchst vnd eusserste notturfft auff dem halß gelegen / dem vorstehenden fetter vnd wasser zuentlauffen.

Nicodemus.

Warumb solte er helfen etwas zuthun / so dem Christlichen / Catholischen glauben zu wider were?

G Petrus.

Gesprech

Petrus.

Wie aber/wenn die Mess sich wider den allgemeynen vhralten/ Catholischen glauben vngezeympt thet setzen? Dessen hör warhafftigen bericht.

Durch der heyligen verdienst/ allerley gaben begeren/ ist wider den einigen verdienst Christi.

In der Mess werden durch der heyligen verdienst manigfeltige gaben begeret.

Priester.

Das wirdt auß dem Canone/in disen worten war gemacht/die lauten also/ Durch welcher verdienst vnd fürbitt / wöllestu verlenhen / daß wir allenthalben/ durch hülff deines schutz beschirmet werden.

Nicodemus.

Allhie wirdt durch der heyligen verdienst/ Gott angeruffen. Derowegen ist die Mess wider den einigen verdienst des leidens vnd sterbens Christi.

Petrus.

Ist ihm aber nicht also / was wider den einigen verdienst des leidens vnd sterbens Christi ist/ dasselbig muß auch wider den vhralten Catholischen glauben sein? Priester. Das ist in allweg war. Petrus. Des halben kan die Mess / wie sie diesen tag bey dem gegen theil gehalten wirt/ mit dem Christlichen Glaube/ nit zustimmen, sonder wirt vil mehr sich mit demselbe durch  
stößige

von der Spffermess.

stößige zwenung vngleich zertrennen. Darüb so du Nicodemus/nit zusein begerest an dem ort/in welche wider den vhralten Catholischen glauben gehandelt wirdt/ vnd eben in der Mess solches geschicht / weiß ich wol/wirstu für ohin dich bey der Mess nit mehr sünden lassen/du wöllest denn auch/dass du wider den vhralten/Catholischen glauben gethan habest / darsfür angesehen werden.

Nicodemus.

Da behüt mich Gott für. Aber einmal mit Gottes gnad vnd beystand/soll mir die Spffermess in ewigkeit nit mehr vnder meine augē kömnen. Vnd habe dessen setz von dir erhebliche ursachen geschöpffet. Dann was mit dem Vatter vnser/vnd Christliche Glauben gleich zusagt/wider dasselbige wil ich wol nit sein. Aber die Mess ist wider das Vatter vnser/streitet wider den Glaubē.

Dañ in dem Vatter vnser /bittē wir ein gnedige vergebung der Sünden/im Glaubē bekennen wir auß gnaden eine schenckung/nachlassung der Sünden: Aber in der Mess/wirdt vergebung der Sünden auß gnaden durch Christi verdienst weder bekent noch begeret/ Sonder vil mehr durch des Messpriesters werck oder Spffermess versönung mit Gott/vñ abverdienüg der Sünden/doch wie dem Glauben ganz vngemäß/also auch vergebenlich gehoffet.

Gesprech

Priester.

Im Tridentinischen Concilio / wirdt lautter vnd klar gesetzt / daß die Mess sey ein versünopffer / vnd werde für die lebendigen vnd todten / für Sünd / straffen / peen / gnugthuungen / vnd ander anligende not geopffert etc. So stehen am end des Canons dise wort / Dis opffer sey dir angenehm / vnd mir / sampt allen / für welche ich das geopffert habe / durch dein erbarmung ver sönlich.

Nicodemus.

So dann also die Mess wider das heylig vatter vnser / vnd den heyligen vralten Catholischen glauben freittet / wer wolte mir rathen / daß ich weitlers bey derselben bleiben / vnd nit vil mehr von jr / wo sie gehalten wirdt / abtretten solte?

Priester.

6. Ich bin auch der meinung / daß bey disem allem / mit verlenhung Göttlicher Gnaden / so von den Propheten verkündiget / von den Aposteln / vnd den Christlichen / bewerten Kirchen Lehrern gehalten ist worden / mit andern recht warhafftigen Catholischen Christen / ich auch bleiben wölle. Dann ich weder den Articul im Christlichen glauben / (Ich glaub ein allgemetne Kirchen) verleugnen / noch Christum / vnd die liebe Apostel Irthumb straffen wil.

Petrus.

von der Opffermeß.

Petrus.

Deo gratias. Vnd wolte Gott/ daß alle Christen  
solchen Gottsförchtigen glaubreichen sinn hetten / wie  
du den deinen sehr vermeldet hast. Aber nun ist wei-  
ter zuschreiten/ vñ wol zu bedeneckē/ ob die Opffermeß/  
durch die Propheten verkündiget / von den Aposteln  
vnd alten Christlichen Kirchen Lehrern auch sey gehalten  
worden.

Priester.

Die Opffermeß ist ein persönlich opffer / das für le-  
bendige vnd todten/ für schulde vnd pein / auch andere  
anligen soll geopffert werden.

*Cano. 3.  
Sessione  
22. Con-  
cily Tri-  
dentini.*

Petrus. 1.

Aber/ Er meine/ Melchisedech hat/ die warheit zu-  
sagen/ nicht geopffert/ geschwigen/ ein solch persönlich  
opffer volbracht/ sonder herfür tragen/ oder Brot vnd  
Wein gebracht/ das heylig in d volck des Abrahams  
zuerquickē/ vnd zu fristen. Dann ~~er~~ heißt herfür-  
tragen/ aber nit opffern / wie dieser sprach erfarnē alle  
wol wissend . Darumb kan Melchisedech gar nichts  
von der Papisstischen Meß wissen / so wider auff ein  
netwes/ mit sonderm gewel / ist auff dem Concilio zu  
Trenti beseyttiget worden.

*1.  
Melchi-  
sedech.*

Nicodemus.

Das weiß ich wol/ daß die heylige Lehrer der Kir-  
chen/

## Gesprech

chen/ Cyprianus/ Ireneus/ Hieronymus/ Augustinus/  
vnd andere/ haben dises fürbild/ auff das heylig Nach-  
mal der gestalt gezogen / daß die Christen Brot vnd  
W. in in die Kirchen getragen/ solche auff den altar ge-  
legt / vnd als denn nach der *Consecration*, mit dem  
Leib vnd Blut Christi seind gespenset vnd getrencket  
worden.

### Priester. 2.

Ich laß es sein/ daß etliche alte lehrer/ also von Mel-  
chisedechs werck gute gedancken gehabt haben / Aber  
ich sage noch wie vor/ auß der gelerten Bücher/ daß die  
Opffermiß sey ein versünopffer des Leibs vnd Bluts  
Christi/ vnder der gestalt Brots vnd W. ins/ das für  
lebendige vnd todten/ für schuld vnd pein / auch ander  
anlizen/ solt durch einen vnehelichen Priester/ oft vnd  
vil in Lateinischer / vnd dem Lehen vnuerstendiger  
sprach geopffert werden.

### Petrus.

2.  
Prophe-  
ten. Aber Malachias weissaget im 4. cap. nichts von sol-  
chem versünopffer / so alle tag für der Todten vnd le-  
bendigen Sünd / auch andere anlizen soll geopffert  
werden/ sonder/ wie Hieronymus bezeuget/ vom gebet  
der gläubigen / welchs in der ganzen Welt/ von den  
bekerten Heyden/ Gott auffgeopffert werde.

Nicodem

vonder Opffermess.

Nicodemus.

So sehe ich hieraus / daß dem Propheten Malachia / der da berüchtiget wirt / daß er die Opffermess lange zeit zuuor / ehe/ vnd sie angericht ist worden/soll geweißaget haben/gewalt vnd vnrecht geschihet?

Petrus.

Summarum summa/alle opffer des Alten Testaments/haben allein/allein/allein sag ich / das Creutzopffer Christi bedeutet.

3.

Desgleichen hat auch der Apostel Paulus von solchem Messopffer/oben beschriben/nichts gewußt / weder gelehret/noch befohlen/sonder allein vom heyligen Nachtmal/da der Leib vnd das Blut Christi/nach der ordnung Christi / soll genossen werden / den Christen vnderweisung gegeben. 3. Apostel.

So offit jr von disem Brot esset/spricht nit/so offit ihr dises Brot opffert/vnd disen Kelch opffert. Itz das brot das wir brechen/sagt nit/das wir opffern / ist nicht ein gemeinschafft des Leibs Christi / sagt nit / das Brot/so wir wandlen/ist nicht das Opffer des Leibs Christi etc. Nein/nein/nein/er sagts nit/welchs er billich solt geschriben haben/weil er nach aller notturfft / von diesem handel hie redet.

4. Ha



Alte  
Kirchen  
Lehrer.

Haben aber auch Dionysius/ Chrysoftomus/ Ambrosius geschriben/ oder gelert/ daß die Mess sey ein versonlich opffer des leibs vnd bluts Christi vnder der gestalt Brots vnd Weins/ das für lebendige vnd todten/ für schuld vnd peen/ auch ander anligen/ sol durch einen vnehelichen Priester/ offte vnd vil in Lateinischer/ vnd den Leyen vnuerstendiger sprach geopffert werden? das wird sich in ihren schriften weit anders finden.

Priester.

Ich mercke wol/ du wilt so vil sagen/ es sey nit war/ daß von Melchisedech/ Malachia/ Paulo/ den Propheten/ Aposteln vnd etlichen heiligen Lehrern/ der Messpriester Messopffer/ in maß vnd form/ wie sie heuttigs tags/ in fürnembsten stucken bey ihnen im gebrauch ist/ herkomme/ vnd sie derselben vrbaber oder stifter sein sollen.

Nicodemus.

So wil ich/ wie einem guten/ frommen/ Gottesfürchtigen/ alten Catholischen Christen wol anstehet/ dieweil se meine meinung ist mit Gottes hülff/ bey der Prophetischen/ Euangelischen/ vnd Apostolischen/ vrbalten/ gesunden leer zubletben/ vnd also wider solche gar nichts/ weder anzunemen/ noch zuglauben  
genß.

von der Opffermess.

genßlichen fürhabens binn / vnnnd aber die Opffermess  
von inen / den Propheten / Euangelisten vnd Aposteln  
nit herkompt / sonder vil mehr wider ihre lehren vnnnd  
predigen hefftig streittet / nimmermehr künfftig bey der  
Opffermess bleiben / sonder dise stracks faren vnnnd fal-  
len lassen.

Petrus.

Darzu so laß dich mit dem Exempel Melchisedechs  
nit mehr vberreden / daß dadurch die Opffermess solte  
bestettiget werden / aldiertweil vnd solches mehr die Mess  
ableinet / dann erweist.

Nicodemus.

Das opffer / weyß ich wol / nach der weiß Melchise-  
dech / ist einig / ewig vnd also vollkommen.

Priester.

Aber die Mess des Messpriesters / ist nit einig / auch  
nit ewig / sondern er helt oft / vil / vnnnd schier täglichen  
Mess.

Nicodemus.

Wie kan dann das Messopffer mit dem Melchise-  
dech bewisen werden?

Petrus.

Zaeben allweil vnd Christus / nach der weiß Mel-  
chisedech / nur einmal wirt geopffert / das mich Paulus  
warhafftig thut lehren / Hebr. 7. So kan je Christus /  
D nach

## Gesprech

nach der weisß Melchisedechs nit oft vnnnd vilmaln geopffert werden. Demnach es vnmöglichen ist / daß mit Melchisedech / die Opffermess ertwisen vnnnd bestettiget sein solte / daß vil mehr durch den Melchisedech die Mess wirdt abgetriben / vnnnd ganz vnd gar auffgehoben. Aber daruon sey jeho genug.

Priester.

7. Keiner ist vnder den waren Catholischen Christen nimmermehr so vnuerstendig / vnbesuamen / ja also vngottsförchtig / daß er mit willen bey einem vnrichtigen / verworrenen / zweiffelhafftigen / irrigen Gottesdienst bleiben wölte.

Nicodemus.

Er begerte denn gern auff einer vnrechten meinung zu sein / vnd in irrthumb zuuerharren.

Petrus.

Daß aber die Opffermess / ein vnrichtiger verworren / zweiffelhafftiger / irriger Gottesdienst seye / wil ich euch beyden dermassen darthun / daß jr solches nicht allein sehen / sondern vil mehr greiffen sollet.

Priester.

Bekentlich muß ich dises gestehen / wie das Messopffer / von etlichen auff vnserer seitten / sezt ein blättigs / dann ein vnblättigs / sezt ein versünopffer / dann bald widerumb kein versünopffer zu sein ertwiesen werde.

Petrus.

von der Spffermess.

Petrus.

So muß freylich die Mess / ein irriger / zweiffelhaff-  
tiger / verworner / vnd vnrichtiger Gottesdienst sein.

Nico demus.

Kein versünopffer ist vnblüttig / dann ohn blutuer-  
giessen / sagt Paulus / Heb. 9. geschicht keine vergebung.

Priester.

Wir aber / vom Messopffer / sein auff diese meinung  
gebracht / daß wir es für ein vnblüttigs opffer gehalten.

Petrus.

Wie könnet dann ihr ewer Mess ein versünopffer  
nennen. Die versünung solt blüttiger weiß / mit blut ge-  
schehen / Heb. 9.

Priester.

Paulum den heyligen Apostel / wil ich nicht lügen<sup>22. Sessio.</sup>  
straffen / allein dises sein wir angewisen worden / daß<sup>Can. 3.</sup>  
die Spffermess versünlich sein solle.

Nicodemus.

So hör ich wol / wirdt die Mess blüttig / vnd Chri-  
stus in der Mess blüttiger weiß auffgeopffert.

Priester.

Das ist durch einander / ein irriger / verworner / vn-  
richtiger handel.

Petrus.

Also meine ich auch / Dañnach dem vnd die versün-

D ij opffer

Gesprech

opffer blättig sein müssen/ Heb. 9. vnd die Mess blättig ist/ so wirdt die Mess ein versünopffer sein. Es ist aber oben bewisen worden / daß die Mess ein versünopffer nicht möge genennet werden / also einmal / folget auß erwern/vnd des Apostels Worten/ daß die Mess jetzt ein versünopffer/ dann abermals kein versünopffer sein sol. Einmal ist der Schnee weiß/ dann ist er euch schwarz. Jetzt ist euch die Mess blättig/ dann bald vnblättig. Als diser gestalt.

Die versünopffer seind blättig. Die Mess ist ein versünlich opffer. Derwegen ist die Mess ein blättig opffer.  
Widerumb.

Die versünopffer seind blättig/oder die blättig opffer seind versünopffer / Heb. 9. Die Mess ist kein versünopffer/dann so die versünopffer blättig sein müssen/ vnd ihr die Mess vnblättig halten wöllet / wie kan die Mess ein versünopffer sein? Deshalbten wirdt sie auch nit ein blättig opffer sein mögen / so doch allererst darvor bestettiget ist worden / daß die Mess ein blättigs opffer sey.

Ist dann das nit ein gar vnrichtig / irrig / vnd verworren ding durch einander / so weiß ich ja nit/ was zweispaltig/zweiffelhafftig / vnd ein irrig ding ist.

Nico demus.

Als ich mit sonderlicher vorbetrachtung vnd berath.

von der Opffermess.

rathschlagung mich versehen habe / daß ich / wie einem guten / alten Catholischen Christen wol anstehet / mich zu einem verworrenen / irrigen / vnrichtigen / vñ zweiffelhaftigen Gottes dienst nit begeben wölle. Vñnd aber die Mess / wie gnugsam hie von ich bericht empfangen habe / nit ein wenig / sondern vber die massen verworren / vnrichtig vñd zweiffelhaftig ist / solle mich dises allein / mit hohen freuden vñnd gutem gewissen / von vilgedachter opffer mess abkeren.

Petrus.

Darzu verleihe Gott dir sein gnade / Amen. Aber lieber sage an / Im Nachtmal Christi / da einer allein ist vñd trincket / wil niemands mit im des Abendmals Christi messen lassen / vñd da gleich den Leyen auff den Ostertag vergönnet / etwas von der Mess zu empfangen / solchen aber nur das halbe Nachtmal Christi geben / sonst das gantz jar vber / Christi leib vñnd blut auffgeopfert wirdt / ist das auch Christi will vñnd meinung? hat er es auch in seinem Testament vñd letzten willen also verschaffen?

Nicodemus.

Ich sage das / er silich wann einer allein ist vñnd trinckt / vñd da er wol andere darbey möchte vñd könnte haben / die es auch mit im gern empfiengen / wil vñd solle es aber nit thun / darumb daß es im verboten ist.

D iij Am

## Gesprech

Am andern / wann einer den Leib vnnnd das Blut Christi opffert / Vnd zu dem dritten / wan einer die Leyen nur mit dem halben theil des Sacraments versicht / so sage ich / daß ein solcher thut / das herrlich / tröstlich Testament Christi / seine wort / vnnnd letzten willen / zu den vnehren Gottes / vnd schaden der Gottesfürchtigen Christen zu nichten machen / verbrechen / vnnnd heßlich verwüsten.

Priester.

Das geschihet warlich also in der Opffermess. Die Messpriester essen vnd trincken allein / opffern auff den Leib vnnnd Blut Christi / vnnnd wenn es am besten gethan ist / so reichen sie den Leyen nur den halben theil.

Nicodemus.

Auß dem kan man lautter vnd vntwidersprechlichen darbringen / daß die Opffermess das gnadenreich Testament / die wort vnnnd den letzten willen vnsers lieben Herrn Jesu Christi / der warhafftig ist / vnnnd alles zum besten der Christenheit / in seinem Testament gestiftet hat / mutwilligen thut verbrechen / lägenstraffen / vnd vnehrlich mit schaden verfälschen.

Petrus.

Wie meinstu aber nun / lieber guter alter Catholischer Christ / ob dises Christo nit zur schmach vnnnd sondern

von der Opffermess.

dem verächtlichen verkleinerung diene? da man ihm  
sein Testament/wort / vnd letzten willen also verkeret?  
Vnd durch die Mess/das warhafftige Testament Chri  
sti/ sein wort vnd letzter will verendert / nidergetruckt/  
vnd ganz in staub gelegt wirt?

Priester.

Kurzumb/wo man mir meinen lieben HErrn Je  
sum Christum schmehet/tadelet/seiner zum vnbesten ge  
dencket/da weiß vnd kan ich nit sein noch bleiben. Vnd  
wil auch ich endtlichen von solchem ort abtreten.

Petrus.

Aber in der Mess wirt dein lieber HErr Jesus Chri<sup>In der 2.</sup>  
stus verschmehet/getadelt/vnd seiner nit zum besten ge<sup>anweis</sup>  
dacht. Dann in der Mess thut man allererst Gott den<sup>sung.</sup>  
Vatter für in bitten/wie oben angezeigt ist worden. Er  
wirt dem opffer Abels vnd Abrahams/so Geyssen vnd  
Schaff geopffert/im Canon der Mess verglichen / sein  
Testament / wort vñ letzter will mit vnwarheit berüch  
tigt / vnd verächtlich abgeschaffen.

Nicodemus.

Deßhalben lieber Herr Priester / so laßt vns flüch  
tig/ganz fern von der Opffermess abweichen/vnd wel  
ter bey derselben nit bleiben/ biß vñnd so lang solche an  
derst vñnd besser nach dem letzten willen des HErrn  
Christi angestellet vnd verrichtet werde.

Priester.



Gesprech  
Priester.

6.  
Oben in  
der 6. an-  
weisung.

Diß ist noch einmal mein sárgefaßte strenge mei-  
nung/wo mann wider den Christlichen Glauben / wi-  
der den befehl Christi/wider die lieben heyligen vnd  
Engel Gottes thut handeln / daß ein gutter / Gottes-  
fórchtiger / Catholischer Christ/ sich an solchem ort nit  
solle lang finden lassen.

Petrus.

Apoc. 19.

Ists aber nicht zu erbarmen/ Daß mann in haltung  
der Meß/wider den Glauben/wider den befehl Chri-  
sti/wider die liebe heyligen vnd Engel Gottes/thut vn-  
uerstendiger weiß vnd verächtlich faren / sonderlichen  
da man der heyligen anruffung darinnen gedencket

Nicodemus.

So dann in der Meß / die anruffung der heyligen  
bestettiget vnd geübet wirdt/welche anruffung der hey-  
ligen / dem Glauben/befehl Christi / den lieben heyl-  
igen vnd Engeln Gottes ganz vnd gar zu wider/ Vnd  
aber ich / als ein warer Catholischer Christ / nit da zu  
sein begere / wo mann wider den glauben / wider den  
befehl Christi / wider die lieben heyligen vnd Engel  
Gottes handeln wil/wie were es dann möglich / daß  
ich künfftig bey solcher Meß bleiben solte oder auch  
wolte? Darumb wöllen wir / Herr Priester/beyde zu  
gleich/

von der Opffermess.

gleich/mit Gottes gnad vnd beystand / der Opffermess  
weit/weit/ weit mäßig gehen.

Petrus.

Es were dann sach / daß jr fürsehtlichen mit hönl-  
chem mutwillen / dem Glauben widerstreben / den be-  
felch Christi widerlegen / euch den lieben Heyligen wi-  
dersetzen / vnd auch den Engeln Gottes widersprechen  
wöllet.

Aber zu einem beschluß auff dißmal / thut mich  
nichts höher noch größers verwundern / weder / da  
vnder dem Bapstumb / also nennet man es / etlich / auch  
gleich vntwissender weiß / nit gut Bapstlich sein / vnnnd  
in der Opffermess wider das Bapstumb glauben.

Priester.

Das müste ja nur auch ein wunder sein?

Nicodemus.

Mir ist / ich künde es ein wenig / daß dem also sene/  
auß vorgehender vnsrer gehalten red verstehen.

Dann das rechte war Bapstumb / ist / da mann helt  
vnd glaubt / wie das opffer der Mess / sey ein versämopf-  
fer / vnnnd daß dises werck des Priesters / ein solch ange-  
nem opffer sein sol dem vatter / vmb welchs willen er nit  
allein vns wider zu gnaden auffnemen / sonder daß der  
Priester mit seiner Mess / schuld vnnnd peen / für die  
Sünd der lebendigen vnd der todten gnug thun künde.

E

Priester/

Gesprech  
Priester.

Sie sagen auch darzu / wer das nit glaubt / der sey  
verflucht.

Nicodemus.

Das were all zu grob gespunnen.

Petrus.

Wöllet jr die wort / so im dritten Canon des Tridenti-  
nischen Concilij geschriben stehen / auß desselben der 22.  
Session selbst gutwillig anhören / so wil ich euch solche  
außwendig her sagen / die also lauten:

So jemand sagen würde / das oppfer der Mess / sey  
nur allein ein lob vnd Dankopffer / oder ein bloß  
gedechtnuß des oppfers / so am Kreuz verbracht wor-  
den / aber kein verständlich oppfer / oder sey allein dem  
nutz / der es nimpt / vnd daß man es für die lebendigen  
noch todten / für die Sünden / straffen oder peen / gnug-  
thuungen / vnd andere anligende noht nit auffopffern  
solle / der sey verbannet. Bis her der Canon.

Priester.

Alhie muß ich mein öffentliche bekantnuß thun vnd  
sagen von etlichen hocheleuchten / vnd sonst andern ge-  
lerten personen vnder dem Papstumb / wie denn mir  
auch selbst zugemüt / wann ich gleich Mess gehalten ha-  
be / gewesen ist / daß ob ich schon zur Oppfermess gegan-  
gen bin / oder auch selbst Mess gelesen habe / dennoch  
wis

von der Opffermess.

wir alle vnder dem Pappstumb darfür weder angesehen/  
hen/noch gehalten sein wollen/das wir anderßwo/oder  
in einigem einem andern werck/bezalung vnd verge-  
bung vnserer Sünden glaubten oder hofften/denn in  
dem einigen werck des bitteren leidens vnd sterbens vn-  
sers Herrn Christi/so am Creutz einmal geschehen ist ic.  
Welchs doch der Papisstischen Mess/vnd dem Tridenti-  
nischen Concilio ganz zu entgegen.

Petrus.

Darumb sein solche Christen / auch vnwissender  
weiß gar nit gut Päpstlich gewesen.

Aber Gott der Vatter vnsero HErrn Jesu Christi  
verleyhe vns allen auß gnaden/das rechte ware er-  
kenntnuß seiner Göttlichen vnd Euangelischen warheit/  
da mit vnd wir wissenlich mit frölichem gewissen/nach  
seinem wort/allen falschen Gottesdienst fliehen/seinen  
willen thun/vnd was vor ihme gefellig ist / zu seinem  
lob/vnd besserung des nechsten/mit der that zur fürde-  
rung vnserer Seelen heyl vnd seligkeit beweisen mö-  
gen/durch Jesum Christum/welchem sey ehr von ewig-  
keit zu ewigkeit/Amen.

E N D E

Die Mess hab ich abgemessen wol/  
 Wie man ein ding dann messen solt/  
 Jetz in die leng/dann in die breit/  
 Auff das die kürze oder weis  
 Eins jedendings erkennet werd/  
 Ob sach wer / das es sei verkehrte.

So ist die Mess/jetz vberaus  
 Zu kurz/dann bald zu lang hinaus.  
 Auch find es sich im Elenmess/  
 Das sie der weitre nicht ist gmes.

Ein wunder selzam stucket ding/  
 Sind einer in der Mess gering.  
 Die abentheurlich ist gemacht/  
 Die selb ich nicht eins hellers acht.

Darumb ich sie wil faren lon/  
 Vnd nichts mit jr zuschaffen hon.  
 Sie ist doch nicht/wie sie sein solt/  
 Gerecht/darumb ich jr abhold  
 Von hertzen bin/far immer hin/  
 Far hin/far hin/dir feind ich bin.

FINIS.

















